

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher
Wochen- und Nachrichtenblatt

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Rödlitz, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Mülsen.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

40. Jahrgang.

Nr. 156.

Mittwoch, den 9. Juli

1890.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die viergepaltene Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Mit Genehmigung Seiner Durchlaucht des Fürsten Otto Friedrich von Schönburg-Waldenburg, ist die Verwaltung der Fürstlichen Kur- und Hilfsanstalt „Henriettenstiftung“ im Lichtensteiner Bezirk, welcher die Ortschaften Lichtenstein, Bernsdorf, Gallenberg, Gersdorf, Hohndorf, Kuhchnappel, Oberlungwitz, Rödlitz, Rümpf, Rüdorf, Delsnig, Lugau, Neuwiese, Nieder- und Oberwünschitz umfaßt, Herrn

Rentamtsverwalter Freiherrn von Uslar-Gleichen in Lichtenstein bis auf Weiteres übertragen worden.

Waldenburg, am 1. Juli 1890.

Das verordnete Comité.

Amtrichter Bamberg, Oberpfarrer Thomaß,
Kammer-Assessor Dost.

Tagegeschichte.

— Die vom Bundesrat bezüglich der Volkszählung von 1890 genehmigten Bestimmungen bejahen dem Vernehmen nach folgendes: Die periodischen Volkszählungen im Deutschen Reiche sollen nach dem Stande vom 1. Dezember des Zählungsjahres derart vorgenommen werden, daß die ortsanwesende Bevölkerung, welche aus der Gesamtzahl der in der Nacht vom 30. November auf den 1. Dezember innerhalb der Grenzen der einzelnen Staaten ständig oder vorübergehend anwesenden Personen ermittelt wird und die zur Zeit der Zählung vorübergehend abwesenden Personen aufgenommen werden. Soweit thunlich, soll die Zählung mittelst besonderer Zählungskommissionen und Heranziehung freiwilliger Zähler in Zählarten oder Zählungslisten in abgegrenzten Bezirken unter Leitung der Lokalbehörden vorgenommen werden und von Haus zu Haus, sowie von Haushaltung zu Haushaltung mittelst namentlicher Aufzeichnung der zu zählenden Personen erfolgen. Wo mit Zählarten gezählt wird, muß den für je eine Haushaltung bestimmten Karten eine Namensliste der Personen dieser Haushaltung beigelegt werden. Am 1. Dezember vormittags sollen die Zählungsformulare durch die Haushaltungsvorstände bezw. die einzeln lebenden Personen und die Vorsteher oder Verwalter von Anstalten für gemeinsamen Aufenthalt, wie Kasernen, Erziehungs-, Versorgungs-, Kranken-, Straf-anstalten, Gefängnissen u. ausgefüllt werden. Wo dies Verfahren nicht anwendbar ist, sind die Formulare durch die Zähler auszufüllen. Die Ausstellung der Zählungsformulare an die Haushaltungen hat in den letzten Tagen des November zu erfolgen und die Wiedereinsammlung mit dem 1. Dezember mittags zu beginnen und überall am 2. Dezember zu endigen. Die Lokalbehörden oder Zählungskommissionen müssen die Formulare alsbald nach beendigter Zählung einer genauen Prüfung unterziehen und die erforderlichen Ergänzungen und Berichtigungen sofort veranlassen. Diese Arbeiten müssen am 20. Dezember beendigt sein. Die näheren Anordnungen über die Vornahme der Zählung, die Prüfung und Zusammenstellung der Ergebnisse sind den betreffenden Regierungen überlassen. Zur Zeit der Zählung sollen öffentliche Feste, Jahrmärkte, Truppenmärsche und Truppenverlegungen, Gerichtsungen und andere Veranstaltungen, welche den Stand der ortsanwesenden Bevölkerung vorübergehend wesentlich ändern können, nicht stattfinden. Als anwesend sind diejenigen Personen zu betrachten, welche in der Nacht vom 30. November auf den 1. Dezember in den betreffenden Gemeindebezirken oder Wohnplätzen sich aufhalten. Personen, welche in dieser Nacht unterwegs sich befinden, sollen als ortsanwesend bezeichnet werden, wo sie am Vormittag des 1. Dezember anlangen. Zur ortsanwesenden Bevölkerung werden auch diejenigen Personen gerechnet, welche sich an Bord solcher Schiffe befinden, die im Gebiete eines Staates verweilen. Die Zählung der Zivil- und Militärpersonen soll in übereinstimmender Weise ausgeführt werden.

— Ein kleines Wunder kann man erleben, wenn man einen blühenden Roggenhalm eine Spanne unter der Aehre abspaltet und ihn an der Bruchstelle in den Mund nimmt, nachdem man zuvor die anhängenden Staubbeutel abgestreift hat. Mit leise knisterndem Geräusch spreizen sich alsbald die Spelzen oder Blütenscheiden von einander, und man kann deutlich sehen, wie sich die frischen Staub-

beutel hervordrängen, so daß die Aehre bald dicht damit behängt ist. Welches ist nun, so fragt die Zeitschrift „Die Natur“, der Grund dieser überaus raschen Entwidlung? Ist es lediglich die mit dem Atem in den Hals gehauchte Wärme und Kohlen-säure, oder welche Umstände wirken dabei noch mit? Diese Frage hat bereits eine Antwort gefunden, und zwar behauptet ein Einsender, daß die rapide Entwidlung von dem in die Pflanze durch den Atem eingeblasenen warmen Wasserdampf abhängt. Dafür spricht wenigstens die Thatsache, daß Pflanzen, welche weck geworden sind, frisch werden, wenn man am untern Ende frische Schnittstellen macht und die Pflanzen dann in heißes Wasser stellt.

— Der geschäftsführende Ausschuss des „Vereines für Wassenverbreitung guter Schriften“ in Weimar giebt bekannt, daß an Stelle des mit 1. Juli l. J. ausgeschiedenen bisherigen Generalsekretärs Dr. H. Fränkel fortan Dr. Arthur Seidl die Stelle des Generalsekretärs genannten Vereines begleiten wird.

— Ein neues Musik-Instrument ist, wie österreichische Blätter verkünden, erfunden worden. Franz Kühnmeier in Preshburg, der bereits durch seine „elektrische Streichlyra“ in Ungarn und Oesterreich Aufsehen erregt, hat das Modell eines Streichklaviers fertiggestellt. Neuerlich hat das Instrument ganz die Größe und Gestalt eines Stuhlorgels. Die Klaviatur ist genau dieselbe, wie bei einem gewöhnlichen Klavier, so daß jeder Klavierspieler sofort spielen kann. Im Körper des Klaviers befinden sich zehn Streichinstrumente und zwar zwei Celli, zwei Violas und sechs Violinen. Zwischen den Saiten zirkulieren endlose Fiedelsbögen aus feinem Leder, welche durch das Pedal in steter Bewegung erhalten werden. Wird nun eine Taste berührt, so beginnt der Bogen die betreffende Saite zu streichen und streicht sie so lange, als der Finger auf der Taste ruht. So wie beim Klavier erhält man auch hier, je nachdem der Finger die Taste leichter oder stärker berührt, einen schwächeren oder stärkeren Ton. Das Prinzip ist ähnlich wie bei der elektrischen Streichlyra, nur daß hier der Bogen nicht mit Hilfe eines geschlossenen elektrischen Stromes, sondern mittelst einer sehr einfachen Vorrichtung durch das Berühren der Taste selbst an die Saite gedrückt wird. Die Klangwirkung des Streichklaviers soll eine überraschende sein. Insbesondere sollen die Celli voll und schön wie Orgelton klingen. Das Merkwürdigste an der Sache ist wohl, daß Kühnmeier, der Besitzer einer Gold- und Silberdrahtwaren-Fabrik, nicht im geringsten musikalisch ist und die von ihm konstruirten Instrumente selbst nicht spielen kann.

— Dresden, 6. Juli. Der neulich ein-m Gerichtsdienerentprungene frühere herrschaftliche Diener Adolf Gustav Köbus aus Spremberg ist in Breslau festgenommen und vorgestern nach hier transportiert worden. Köbus hatte seinen in Dresden wohnenden Herrn erheblich bestohlen, war deshalb in Berlin festgenommen und durch einen Gerichtsdiener hierher transportiert worden. Beim diesmaligen Transport nach dem Gefängnis hatte man dem Ausreißer Fesseln angelegt.

— Leipzig, 7. Juli. Der Mörder Benedict aus Altteusnig wurde heute wegen der Ermordung seiner Frau und seines Kindes vom hiesigen Schwurgericht zum Tode verurteilt. — Der durchgegangene Direktor der Leipziger Diebstohlgesellschaft, Winkelmann, wurde gestern in Australien verhaftet.

— Leipzig, 6. Juli. Mit Blüheschnelle verbreitete sich heute gegen Abend in den östlichen Vororten die Nachricht, daß der Gastwirt Herr Otto, Besitzer des „Sächsischen Hofes“ in Schönefeld, gelegentlich eines Streites in seinem Lokale erschlagen worden sei. Es entstand nämlich nachmittags nach 5 Uhr in genannter Gastwirtschaft ein Streit, der in Thätlichkeiten ausartete und wobei einer der Beteiligten zur Thür hinausgestoßt wurde. Im Verlaufe dieses Streites hat Herr Otto einen Schlag erhalten, daß er taumelte und nach kurzer Zeit seinen Geist aufgab. Der bald herbeigeholte Arzt konstatierte Herzschlag. Der mutmaßliche Thäter ist bereits festgenommen worden.

— Zwickau, 7. Juli. Vorgehern Abend hatte hier ein Lazarettgehülfe das Unglück, sich aus einem Fenster des dritten Stockwerkes des an der Werbauer Straße gelegenen Lazarettos zu weit hinaus zu beugen und hinab in den Hof zu stürzen. Der Unglückliche erlitt schwere Schädelfraktur und verstarb nach zwei Stunden.

— Waldenburg, 6. Juli. Nächsten Sonnabend, den 12. d. M. wird nach dem „Schönburger Tgl.“ hier selbst die diesjährige Konferenz sächsischer Seminar Direktoren stattfinden.

— Waldenburg, 7. Juli. Se. Durchlaucht Prinz Friedrich von Schönburg-Waldenburg hat sich nach beendigtem 14tägigen Urlaub wieder zu seinem Regiment nach Berlin zurückbegeben.

— Mülsen St. Jacob. Unter großer Teilnahme von nah und fern fand am vergangenen Sonntag in unserem auf's Prächtigkeit geschmückten Orte die Weihe der von den Frauen der Mitglieder des Militär-Vereines demselben geschenkten Fahne statt. Das Vereinsbanner, welches auf der einen Seite in grünem Felde mit besonderer Erlaubnis Sr. Majestät des Königs das sächsische Wappen trägt und von der Hofstickerie des Herrn Hütel in Leipzig gefertigt worden ist, wurde von unserem Ortsgeistlichen, Herrn Pastor Dietel, in von Herzen kommenden und zu Herzen gehenden Worten geweiht. Der Bezirksvorsteher des Bundesbezirks Glauchau von Sachsens Militärvereinsbund, Herr Wünschmann, überreichte im Namen und Auftrage Sr. Majestät des Königs unter warmen von Patriotismus getragenen Worten ein seidenes grün-weißes Fahnenbandelier, Herr Adjutant Leutnant Rottrott-Glauchau im Namen des Offizierkorps des Landwehrbezirks Glauchau einen kostbaren Nagel. Des Weiteren wurde die Fahne auch noch von den anwesenden Vereinen, unter welchen auch der Militärverein „König Albert“ von Glauchau in ansehnlicher Stärke vertreten war, beschenkt. Herr Gemeindevorstand Schubert begrüßte im Verlaufe des Festaktes die anwesenden fremden Gäste im Namen der gesamten Einwohnerschaft, während der Vorsteher des Festvereines, Herr Fahr, dies im Namen des Vereines that. Der Turnverein führte unter der tüchtigen Leitung des Herrn Lehrer Gruner unter den belebenden Klängen patriotischer Lieder einen Festzug auf, welcher den Anwesenden ein erfreuliches Bild gewährte. Am Festzug, welcher sich unter wahren Blumenregen durch die Hauptstraßen des Ortes bewegte, nahmen mehrere Musikchöre teil, ca. 15 Fahnen gaben demselben ein buntes Gepräge. Die Dekorierung der Fahne mit den erhaltenen Geschenken fand am Montag Vormittag statt.

— Delsnig. Am Freitag abend wurde die aus Gersdorf gebürtige 18jährige Rosa Decker hier festgenommen, weil dieselbe sich am Donnerstag abend

unter falschen Vorpiegelungen in Heinrichsdorf einlogiert und am anderen Tage einem in demselben Hause wohnenden Mann Geld abgeschwindelt hatte, wofür sie Partoffeln mitbringen wollte. Dieselbe, bereits vielfach vorbestraft, wurde nach langem Suchen in Oberkain bei einer Familie angetroffen, woselbst sie sich bereits wieder einlogiert hatte. Sie wurde ebenfalls verhaftet und abgeliefert.

— Adorf. Rittergutsbesitzer H. Kossbach auf Bergen und zu Obergettingrün und dessen verm. Frau Mutter haben in diesen Tagen den vom Erzgebirgszweigerverein Adorf vor acht Jahren an der von Bergen nach Gettingrün führenden Straße inmitten einer Kieferngruppe erbauten Aussichtsturm einer umfassenden Wiederherstellung auf eigene Kosten unterziehen lassen und dadurch ihrem entschlafenen Vater und Gatten, dem zu Ehren der Bau „Juliussturm“ genannt ist, einen schönen Beweis ihrer Liebe und Dankbarkeit dargebracht. Der Turm, 600 m über dem Spiegel der Dittze stehend, gewährt einen herrlichen Ausblick auf über 30 Ortschaften, zahlreiche Berge und ausgedehnte Waldungen und Fluren.

— Der 21 Jahre alte Fabrikarbeiter L. in Plauen und gebürtig in Lengsfeld i. V., ein gut beleumundeter Mensch, der fleißig arbeitete und nachweislich 18—21 Mk. wöchentlich verdiente, liebte seit Weihnachten 1888 ein ordentliches, 20 Jahre altes Mädchen in Lengsfeld mit großer Innigkeit. Als eines Tages zwischen beiden Leuten eine Uneinigkeit vorkam und das Mädchen den zu Sentimentalität geneigten Menschen vor der Thür ihres Hauses stehen ließ, während sie sich in ihre Stube begab, beschloß er, erst sie zu erschließen, dann Hand an sich zu legen, da er sich einbildete, ohne sie nicht leben zu können und da er einem Andern das Mädchen auch nicht gönnte. Diesem am Abend des 23. März d. J. gefassten Entschlusse ließ er am Abend des 24. März die That folgen: er schoß, als das Mädchen von der Arbeit nach Hause ging, aus einer Entfernung von 2—3 Schritten aus einem Revolver eine Kugelpatrone nach dem Haupte des Mädchens und verwundete dasselbe am Kopfe. Nur einem Zufalle ist es zu danken, daß das Mädchen nicht getötet wurde. Sodann schoß er sich eine Kugel in den Kopf, ohne sich tödlich zu treffen. Die Kugel steckt heute noch im Kopfe und wird ihm nach ärztlichem Gutachten einen frühen Tod bringen. L. wurde am Freitag vom Königl. Schwurgericht zu Plauen wegen versuchten Mordes zu fünf Jahren Zuchthaus und fünfjährigem Ehrenrechtsverlust verurteilt.

— Stolpen. In den letzten Tagen hielt sich hier ein Kriminalgendarm aus Dresden auf, der die Aufgabe hatte, zu ermitteln, welchen Weg der Flüchtling Neubauer, der bekanntlich in Seelitz eingekerkert wurde, eingeschlagen, wo er gebettelt, was er erhalten etc. Mit dieser Untersuchung ist der hiesige Amtsanwalt betraut worden. Schon jetzt ist aber gewiß, daß Neubauer weder in Langenwolmsdorf, noch in Stolpen, und sehr fraglich, ja geradezu unwahrscheinlich, daß er in Rennerdorf gebettelt hat. Ein ihm ähnlich gekleideter Mensch ist allerdings hier und in der Umgegend an diesen Tagen bettelnd beobachtet worden, er hatte aber im übrigen nicht die geringste Ähnlichkeit mit Neubauer.

— Frankenberq. Die Herbstmanöver, welche in der Nähe von Chemnitz stattfinden werden, bringen nicht nur unserer Stadt eine ansehnliche Einquartierung, sondern auch alle 19 Ortschaften des Amtsgerichtsbezirkes werden reichlich mit Militär belegt werden, und zwar erhalten Einquartierung: Altenhain, vom 9. bis 16. September, Auerswalde, 3. bis 9. September, Braunsdorf, 9. bis 16. Septbr., Dittersbach, 3. bis 16. September, Ebersdorf, 12. bis 20. September, Garnsdorf, 3. bis 19. September,

Gunnarsdorf, 1. bis 16. September, Hausdorf, 1. bis 16. September, Irbersdorf, 9. bis 16. September, Pichtenwalde, 12. bis 20. September, Merzdorf, 12. bis 14. September, Mühlbach, 1. bis 16. September, Neudörfchen, 9. bis 16. September, Niederlichtenau, 1. bis 20. September, Niederwiesa, 26. August bis 16. September, Oberlichtenau, 1. bis 20. September, Oberwiesa, 26. August bis 19. September, Ortelsdorf, 1. bis 14. September, Sachsenburg, 9. bis 16. September.

— Glasstätte. Eine überraschende Entdeckung wurde kürzlich hier von Bahnarbeitern gemacht. Oberhalb der Mündung der Priesnitz in die Müglitz, nahe bei der sogenannten Kurfürst Moritz Brücke, wird der Bach für die Eisenbahn überbrückt. Als die Arbeiter daselbst Grund gruben, stießen sie auf ein starkes hölzernes, noch gut erhaltenes Gerinne, wie man es bei manchen Mühlen heute noch findet. Es muß also vor Zeiten hier irgend welche Mühlenanlage gestanden haben. Auch die älteste Tradition in der Stadt vermag keine Auskunft hierüber zu geben. Vom Siebenjährigen Kriege kann der Untergang dieser ehemaligen Bestimmung wohl kaum herrühren, denn da dürfte doch wohl noch irgend welche Kenntnis vorhanden sein. Wahrscheinlich ist zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges, zu welcher Zeit auch in hiesiger Umgegend schwedische Krieger gehaust haben, dieses Mühlenwerk von solchen niedergebrannt worden.

— Hainichen, 7. Juli. Das Unwetter, welches am Sonnabend gegen 5 Uhr nachmittags über die hiesige Gegend hereingebrochen ist, hat zahlreiche und traurige Spuren seines Wütens hinterlassen. Ein etwa 10 Minuten anhaltender heftiger Hagelschlag hat in den Fluren von Niederrossau, Lichtenberg und Reichenbach, ferner bei Greifendorf, Berbersdorf und Böhrigen die sehr schön ansehende Ernte so gut wie vernichtet. Bei Beobachtung des Unwetters mußte es auffallen, daß von letzterem der als Wetterfahne in hiesiger Gegend geltende Kossauer Großwald überschritten worden ist. Die äußerste südliche Grenze der Verhagelung liegt nämlich diesseits des Baldes und reicht bis in die Fluren von Falkenau und Crumbach.

— Kürzlich wurde berichtet, daß in Radnitz bei Ratibor zwei Nachbarn um einen auf der Grenze beider Besitztümer stehenden Stachelbeerstrauch prozessiert hatten und schließlich jeder 225 Mk. Kosten bezahlen mußte, während sie sich laut Urteil nach wie vor in die Ruhepflanzung des Strauches teilen sollten. Auch in einem Dorfe bei Hainichen ist ein solcher Prozeß um Nichts geführt worden, doch war dort das Endresultat des Streites ein für die Beteiligten geradezu verblüffendes. Der Gastwirt und der Müller des in Rede stehenden, an der großen Striegis gelegenen Dorfes standen auf gespanntem Fuße, weil der Müller seinen Mahlgästen einen erfrischenden Trunk spendete. Um den fortwährenden Beschwerden des Wirtes zu entgehen, suchte der Müller schließlich um Erteilung der Schankgerechtigkeit nach und erhielt sie. Der gereizte Wirt klagte nun in seiner Eigenschaft als Gemeindevorstand auf Herausgabe eines Stückes Gemeindegeld, welches der Müller sich widerrechtlich angeeignet haben sollte. Die Sache lag aber so: Im Laufe der Jahre hatte die Striegis an einer Stelle, wo die Gemeindegasse das eine, die Wiese des Müllers das andere Ufer bildet, von jener Land abgerissen und an diese angeschwemmt und so ein Stück Neuland im Flächenraum von einigen Quadratmetern geschaffen, welches vom Müller mit in Benutzung genommen worden war. Nachdem der Prozeß fünf Jahre gedauert hatte, erfolgte der Rechtspruch, durch welchen der Müller in den Besitz des umstrittenen Landes bleiben sollte. Als man aber dem Müller das Gebiet überweisen wollte, war dasselbe tatsächlich nicht mehr vorhanden. Der Müller hatte nämlich

Stauvorrichtungen angebracht und dadurch war der Bach nach und nach in sein altes Bett zurückgeführt und hatte ebenso allmählich sein Geschenk zurückgenommen. Die Gemeindegasse hatte also den hiesigen kostspieligen Prozeß um Nichts geführt.

— Rothensach, 7. Juli. Ein bedauerlicher Unglücksfall trat gestern, Sonntag, in unserem Ort zu. Der 25 Jahre alte Zimmermann K. hieselbst hatte sich im Garten eine Zielscheibe angebracht, nach welcher er mit einem Leßkin schoß. Da plötzlich fiel ihm die geladene Waffe aus der Hand, und eben im Begriff, dieselbe aufzuheben, entlud sie sich, wobei ihm die Kugel in den einen Fuß drang. Trotz der sofort zu Rate gezogenen Hilfe war es bis jetzt nicht möglich, die Kugel zu entfernen.

— Der Wind weht schon wieder über die Stoppel, denn auf den Fluren des Gutsbesizers Lehmann in Mohlitz konnte man schon am Sonnabend frisch gemähte Wintergerste sehen.

— Pirna. Ein Unglücksfall hat sich kürzlich auf der Elbe zugetragen. Drei bei dem Schiffbauer Herschel in Copitz beschäftigte Leute waren, um den Kahn an einen Dampfer zu hängen, an einen stromaufwärts fahrenden Schleppzug herangefahren, gerieten jedoch in das Fahrwasser des Dampfers und wurden an einen Schleppfahn angehängt. Hierbei ist die Schaluppe umgeschlagen und sämtliche Insassen sind in die Elbe gestürzt. Zwei derselben haben sich an den Ankerketten des Rahnes erhalten können, während der Dritte, der 28 Jahre alte Schiffbauer Josef Böhm von Copitz, leider ertrunken ist. Die Leiche ist noch nicht gefunden worden.

— Ramenz. In Forla wurden am 2. Juli vormittags kurz nach 11 Uhr bei stark böigem Winde (Süd-West) und gewitterhaft bewölktem Himmel zwei kurz hinter einander folgende Erdschütter unter eigentümlichem, donnerähnlichem Geräusch verspürt. Die Bewegung verlief gleichsam wellenförmig von Süden nach Norden.

§ In Berlin ist eine Bewegung im Gange, welche dahin geht, von dem Centralomitee die Rückzahlung der für die Errichtung eines Bismarck-Denkmales eingezahlten Beträge zu verlangen, falls Fürst Bismarck selbst nicht die Errichtung eines Standbildes bei seinen Lebzeiten wünschen sollte.

§ Mehrfache Unglücksfälle sind bei dem großen Schützenzuge in Berlin bei dem in den Feststraßen herrschenden Gedränge vorgekommen. In der Schönhauserstraße brach ein junges Mädchen den Arm und mußte sofort in die elterliche Wohnung gebracht werden. Ein Maurer Liebert erlitt dadurch eine tiefe, starkblutende Schnittwunde, daß er ein Taschenmesser, mit welchem er sich die Spitze einer Zigarre abgeschnitten, offen in die Hosentasche steckte und beim Gedränge ihm die Klinge in den Oberidentel drang. In der Schönhauser Allee fiel ein in Bankow wohnhafter Arbeiter, welcher auf einem Wagen stand, von demselben herab und erlitt außer einer klaffenden Kopfwunde den Bruch des rechten Unterschenkels. Der Verunglückte wurde sofort zu einem Arzt geschafft. In der Berliner Straße drang einem Kaufmann namens Volker die Hutnabel seiner Tochter infolge des Gedränges unterhalb des rechten Auges so unglücklich in's Gesicht, daß das rechte Auge verlegt wurde.

§ Bei dem Berliner Schützenzuge haben auch Taschen die ihr Geschäft gemacht. So wurde einer Dame die Tasche des Kleides aufgeschlitten und das Portemonnaie mit einigen dreißig Mark Inhalt gestohlen. Einem Rentier aus Posen wurde die Börse mit 80 Mark entwendet. Auch auf dem Festplatz sind eine Anzahl von Diebstählen vorgekommen. Erwünscht ist Niemand.

Totengräbers Tochterlein.

Novelle von Franz Lauffötter.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Jetzt war Bergmann bei seinem eigentlichen Thema angekommen, das Andere waren nur Präliminarien gewesen. Er sang das selbe Lied, womit er schon am Morgen die Ohren des arglosen, jungen Mädchens behört hatte, nur in verstärkter Kraft. Von der Schönheit der großen Welt redete er und malte sie in grellen Farben, wobei er auf das Leben in einem stillen Orte manchen Schlag Schatten fallen ließ. Seine Zuhörer hingen an seinem Munde und nahmen jedes Wort hin wie ein Evangelium. Besonders in Toni's Brust warf er Funken über Funken, ihre Wangen röteten sich, ihr Herz klopfte fast hörbar, der volle Wusfen hob und senkte sich wie in schwerem Kampfe.

Es war ein weitsehender Mann, der alte Diener; trotz aller Verstellung seines Herrn, war ihm dessen Leidenschaft für die blonde Dorfsschöne nicht entgangen; augenblicklich vielleicht vergessen, konnte zu jeder Zeit das verlockende Bild wieder vor seinen begehrlichen Augen auftauchen. Der Graf war exzentrisch und auf Geld kam es ihm nicht an, auch das Gespräch und das Kopfschütteln seiner Bekannten beeinflussten ihn wenig, war es da so unmöglich, daß er eines Tages heimkehrte und das junge Mädchen mit sich nahm in die große Welt, nach deren Freuden sie fast eine unbezwingliche Sehnsucht empfand?

Wer hatte dann vorgearbeitet, wer hatte schon im voraus das Feld geebnet und seinem Herrn die Bahn frei gemacht? Wer hatte den eventuellen

Widerspruch der Bekannten und Verwandten schon im voraus lahm gelegt? „Bergmann“, würde kein Herr dann sagen, „Du bist ein vorsorglicher Diener, mein Dank wird nicht fehlen.“ „Bergmann“, klangen auch Toni's Worte, „Ihnen verdanke ich es im Grunde genommen, daß ich eine große Dame geworden bin.“ Welch glänzende Aussichten für den schlauen Diener!

Und wenn des Grafen Leidenschaft vielleicht nur einer Seifenblase gleich und er des Dorfsschönen vergah, ohne sich jemals ihrer wieder zu erinnern, so war ja seine, des Dieners, Mühe allerdings verloren oder doch nicht der Rede wert. Ob das arme, blonde Kind, von Sehnsucht gequält, vielleicht unbefriedigt dahin welkte, was kümmerte es ihn?

Als der Diener in seinen Schilderungen eine Pause eintreten ließ, entrang sich ein lauter Seufzer Toni's Brust.

„Ach, wer auch dort sein könnte!“
„Was nicht ist, kann noch werden, Fräulein Toni. Sie sind jung und würden in der großen Welt unzweifelhaft Ihr Glück machen; nur der Uebergang dorthin ist mit Schwierigkeiten verknüpft, sind Sie erst einmal dort eingeführt, so wird sich Alles andere finden. . . Doch wer weiß, wie es noch kommt, vielleicht blüht Ihnen noch einmal ein größeres Glück, als Sie es zu hoffen wagen.“

„Wer gut sitzt, der lasse das Rücken“, brummte Floren; es mißfiel ihm, daß seine Tochter den Wunsch äußerte, von Birtenbach fortzukommen.

„Wenn man sich verbessern kann“, entgegnete Bergmann, „so darf man es nicht versäumen. Schon

manches Dorfsschöne hat in der Stadt eine gute Partie gemacht. . .“

„Oder auch umgekehrt“, murmelte die Großmutter und versank wieder in ihr Nachdenken.

„Es gehört nämlich, um in der Welt fortzukommen, etwas mehr dazu, als das einfache Dorf bietet; Bildung, Schliff, Weltgewandtheit usw. Da sollten Sie einmal eine Städterin reden hören; die schwätzt und erzählt und lacht, daß es eine Lust ist. Man könnte sich drin verlieben.“

„Warum haben Sie eigentlich nicht geheiratet, Herr Bergmann?“ fragte Toni.

Bergmann zog eine unbeschreiblich pfliffige Miene und lächelte fein; dann beugte er sich vornüber, als ob er dem jungen Mädchen ein wichtiges Geheimnis anvertrauen wollte.

„Zum Heiraten und zum Burscheffern“, sagte er nach einer Pause, „gehört kolossales Zutrauen und das fehlt mir. . . Ich bin ein Kenner der Weiber. . .“

Er zuckte die Schultern und lachte aus voller Kehle; es amüsierte ihn, daß seine Zuhörer den philosophischen Ausspruch nicht verstanden.

Nach einer halben Stunde nahm Bergmann Abschied. Der Totengräber begleitete ihn an die Hausthür, schloß dieselbe, wünschte den beiden Frauen eine gute Nacht und suchte sein Lager auf, während Großmutter und Enkelin im Zimmer zurückblieben.

Die Großmutter, welche während der Anwesenheit des Dieners wortlang dageessen und gegrübelt hatte, brach endlich das Schweigen.

(Fortsetzung folgt)

Vertical text on the right margin, likely a library or archival stamp, containing various numbers and names.

§ 110 000 Personen haben am Sonntag den Festplatz des 10. Deutschen Bundeschießens in Berlin besucht. Bis tief in die Nacht hinein herrschte ein außerordentlich reges Leben und Treiben. Die Pferdebahn und die vorhandenen Fuhrwerke konnten die Menschenmassen auch nicht annähernd fassen, und so kam es denn im Laufe des Abends zu recht bedauerlichen Szenen. Die Pferdebahnwagen, welche nach der Stadt zurückzuführen, wurden vom Publikum gestürmt, schwächere Personen zu Boden gerissen und mit Füßen getreten. Die Ueberzähligen auf den Wagen weigerten sich, wieder abzustiegen und mußten mit Hilfe der Polizei heruntergeholt werden. Es ist eine unbefriedigende Tatsache, daß die Verkehrsmittel absolut nicht genügen, dem Komitee kann hier der Vorwurf der Nachlässigkeit nicht erspart bleiben. Bei dem großen Festbankett wurden verzehrt: 40 Zentner Rinderbraten, 16 Zentner Lachs, 2000 Hühner, 40 Scheffel Gemüse, 35 Scheffel Kartoffeln, 1500 Köpfe Salat usw. Der Bierkonsum ging nach Hunderten von Tonnen. Den ersten Preisbecher auf Standscheiben errang der Gastwirt Zimmermann aus New-York, den ersten Preisbecher auf Feldscheiben erhielt ein schlesischer Schütze, Herr Wolff aus Parchow, der erste Preisbecher für Pistolen-scheiben wurde Eigentum des Schweizer Schützen aus St. Gallen. Die amerikanischen Schützen schossen überhaupt bisher am besten. Indessen ist es zwischen den Independent-Schützen und den übrigen amerikanischen Vereinen zu einem heftigen Konflikt gekommen, weil die Independent Leute überall den Vorrang beanspruchten. Mit Mühe und Not wurde beim Festzuge offener Streit verhindert. Die Amerikaner gehen aber jetzt gefondert, wie Kat' und Hund. Von den Anstrengungen des langen Marsches erkrankten am Sonntag auf dem Festplatze eine Anzahl Schützen, wurden aber bald wieder in der Sanitätswache zur Besinnung gebracht. Eine Dame, die im Festzuge mitgewirkt, wurde von einer schweren Ohnmacht befallen, ein Gast der Festtafel mußte wegen Bruchaustritts die Sanitätswache aufsuchen. Ein Schütze hat in froher Weinsaune allerhand Kapriolen gemacht und war dabei auf eine leere Weinsflasche gefallen. Er blutete stark. Beim Sturm auf die Pferdebahnwagen wurde ein Mann mit solcher Wucht herabgeschleudert, daß er eine Rückenverletzung und eine Wunde in der Schläfe davontrug. Am Montag war der Verkehr ruhiger, wenn auch immer noch recht stark, denn Tausende und Abertausende strömten, da heiteres Wetter eingetreten war, nach Panfow hinaus. Auf dem Festplatze herrschte ein ungemein vergnügtes Leben, alle Lokale machten vortreffliche Geschäfte. Vier Kapellen sorgten für Konzertmusik.

§ Dem Reichskanzler v. Caprivi soll von unserm Kaiser die Erhebung in den Großenstand zugehört sein. Die Familie war ursprünglich eine gräfliche.

§ Die „M. R. N.“ erwähnen ein Gerücht, der preussische Kultusminister v. G. o. k. l. e. r werde von seinem Amte zurücktreten, weil der Kaiser über Unterrichtsfragen wesentlich andere Ansichten als der Minister habe und eine gründliche Reform des Gymnasialunterrichtes durchgeführt wissen wolle. Regierungsrat Dr. Hingpeter, des Kaisers Erzieher, sollte Kultusminister werden. Wir erwähnen diese Nachricht nur, weil sie wohl die Kunde durch sämtliche Zeitungen machen wird.

§ Ein tollkühner Schwimmer. Ein Irlander, John Soules mit Namen, versuchte dieser Tage die gefährdeten Stromschnellen des Niagara zu durchschwimmen. Er gelangte wohlbehalten bis an die Wirbel, wurde dann aber gegen die Felsen geschleudert und ans Ufer geschwemmt. Abgesehen von einigen kleinen Wunden stieg Soules wohl und munter ans Land.

Neueste Nachrichten.

† Hamburg, 7. Juli. Der „Hamb. Korresp.“ erklärt auf das Entschiedenste die Nachricht der „Freisinnigen Zeitung“, daß der Kaiser auf der Reise nach Kiel auf der Station Schwarzenbeck eine Zusammenkunft mit dem Fürsten Bismarck gehabt habe, als unrichtig.

† Düsseldorf, 7. Juli. Heute wurde die Leiche eines 12jährigen Mädchens aus einem Nachbardorfe mit durchgeschnittenem Halse und aufgeschlitztem Unterleibe in einem Kornfelde aufgefunden.

† Pest, 7. Juli. An der ungarisch-rumänischen Grenze kam es dieser Tage zwischen österreichischem Gendarmen und 60 Rumänen, die auf ungarischem Boden Getreide abmähen wollten, zu ersten Zusammenstößen. Eine Rumäne wurde erschossen und viele verwundet.

† Witten, 7. Juli. Infolge einer Explosion in der Gießerei der „Wittener Hütte“ erhielten 15 Mann teils schwerere, teils leichtere Brandwunden. Vier der erheblich Verletzten mußten auf Anordnung des Arztes in das Krankenhaus befördert werden. Der Formmeister B. erlitt so schwere Verwundungen im Gesicht, an der Brust, den Händen und Armen, daß an der Erhaltung seines Lebens gezweifelt werden muß. Der durch die entwichene glühende Masse an der Fabrik angerichtete Schaden ist nur unbedeutend.

† Budapest, 7. Juli. Die hiesige Staatsanwaltschaft beschäftigt sich zur Zeit mit der Untersuchung eines gräflichen Verbrechens. Es sind An-

zeichen dafür ans Tageslicht gekommen, daß das jüngst verstorbene Mitglied des Reichstags, Blasius Urban, das Opfer eines Giftmordes geworden ist. Die Wirtschafterin Urbans hat den alten Herrn zur Heirat zu bewegen gesucht, indem sie ihm einen Liebestrank bereiten ließ; dieser war giftig und führte den Tod Urbans herbei. Die Wirtschafterin, Namens Jarago, ist verschwunden und wird stech-brieflich verfolgt.

† Brann, 7. Juli. In der Wohnung des Byrotechnikers Sager explodierten vergangene Nacht Feuerwerkskörper. Bei dem dadurch entstandenen Brande kamen Frau Sager und zwei Kinder in den Klammern um. Sager selbst starb heute früh an den erlittenen Brandwunden.

† Rom, 7. Juli. Dem „Capitan Fracassa“ zufolge forderte der Kardinal-Staatssekretär Rampolla durch ein Zirkular alle italienischen Bischöfe zur Agitation gegen das von Crispi eingeleitete Gesetz über die Stadt Rom auf. Namentlich der die Verwendung der frommen Stiftungen zu humanitären Zwecken bestimmende „Artikel 10“ sei ein neuer Angriff auf die Rechte und Würde der Kirche.

† Rom, 7. Juli. In dem Standalprozeß gegen die aus 33 vermöglichen Einwohnern des Städtchens Artena bestehende Banditenbande, deren Haupt der alte Rörder und Missethäter Pasquale Villani war, wurden dreißig Banditen wegen Mordes und Raubes zu Zuchthaus von fünf bis dreißig Jahren verurteilt. Nur ein einziger wurde freigesprochen. Bei der Verkündung des Urteils erfolgte eine wüste Szene, indem die Verurteilten in gemeine Beschimpfungen der Richter ausbrachen.

† Rom, 7. Juli. Im Beisein König Humberts wurde auf der Strecke Rom-Pontemolle gestern die erste elektrische Bahn Italiens eröffnet. Der Unternehmer ist Marinekapitän Gattori.

† Pavia, 7. Juli. In einer Stadt der Provinz Pavia schlug der Blitz in die Kirche während des Gottesdienstes ein. Er erschlug beide amtierende Priester und verwundete viele Anbändige schwer.

† Paris, 7. Juli. In Anam ist die Cholera ausgebrochen. Täglich 25 bis 30 Tote.

† London, 7. Juli. Von allen Seiten treffen Nachrichten über Verheerungen ein, die der Sturm der letzten zwei Tage angerichtet hat. Mehrere Schiffe sind gescheitert. Die Ernte hat in fast allen Teilen des Königreichs schwer gelitten. — Am Sonntag Abend weigerten sich 40 Mann der Bowstreet Polizeiwache, Nachtdienst zu versehen. Dieselben wurden sofort diszipliniert und durch andere ersetzt. Gestern Abend versuchten sich 100 Mann derselben Wache dort eine Versammlung abzuhalten und insultierten den Inspektor, der dies untersagte. Die Leute drohen, 4000 Kameraden zu veranlassen, heute den Dienst zu verlagern. Ein ernstes Umsichgreifen der Bewegung wird indes nicht befürchtet. Auch die Briefträger drohen zu streiken.

† Petersburg, 7. Juli. Aus Tiflis wird gemeldet, daß die Zahl der in Erzerum am 21. Juni getöteten und verwundeten Türken und Armenier über 300 beträgt. Die Konsulate werden von türkischem Militär bewacht.

† Kairo, 7. Juli. Die Hungersnot im östlichen Sudan soll so furchtbar geworden sein, daß die Eingeborenen selbst vor Kanibalismus nicht zurück-scheuen. Osman Digma hat mit 5000 Menschen Lokar verlassen und zieht gen Dongola. Der Einfluß des Nils bis ins allgemeine gesunken, und eine anglo-egyptische Expedition gegen Khartum gilt für den Herbst als sicher bevorstehend.

1. Klasse 118. Königl. sächs. Landes-Lotterie.

Gezogen am 7. Juli 1890.

25000 Mark auf Nr. 17897
 10000 Mark auf Nr. 34770
 10000 Mark auf Nr. 70109
 5000 Mark auf Nr. 3790 36864
 3000 Mark auf Nr. 12592 15026 27601

52224 53580
 1000 Mark auf Nr. 7120 8126 15489 20889
 24420 62610 75700 80044 82042 93782
 500 Mark auf Nr. 5688 8306 9737 15533
 16783 30633 32683 34676 35729 41926 45991
 54430 61327 65892 67436 70252 72380 73744
 75012 79188 82933 83564 83156 87341 95134
 96372 98880 99435

300 Mark auf Nr. 885 4260 4963 4174
 7580 8369 10499 13236 13514 14984 16216
 20036 22921 28750 30358 33623 40857 40100
 41385 44758 44732 44881 46745 48260 48431
 50634 56614 58949 63292 64670 65507 66276
 67905 68791 69693 70636 71995 75622 78708
 78948 79022 80223 84796 86007 87360 93206
 95792 99192

200 Mark auf Nr. 267 284 3890 5161 5973
 7524 9881 10897 12890 12438 13176 13594
 13604 15382 16930 16627 17147 17268 19476
 20778 20270 20377 21225 22468 23888 24176
 24091 24667 25259 25756 26440 26650 26964
 27954 27391 28241 28712 29191 29472 30650
 30946 31983 31315 31925 32739 33645 33461
 33537 34395 35622 36918 36972 37468 39093
 42135 42137 43781 44478 49796 50256 50095
 50560 51890 51610 52016 52080 53207 54296
 55624 57982 58026 59396 60814 60293 61204
 61690 61849 61217 63545 65365 66543 69607
 71044 71173 71304 73851 73470 74585 74754

77891 78260 79025 80996 81475 82027 83454
 84223 84169 86457 87282 87495 89520 91242
 91176 91825 91875 92079 93241 94854 95101
 96942

150 Mark auf Nr. 592 1738 2338 2649
 2880 2989 2132 3935 3089 3939 3922 4482 5160
 6725 7537 8741 8511 10836 11500 11721 11649
 12506 13676 13470 13147 13141 14423 14424
 15734 15769 15843 16309 16810 17299 18724
 20623 22560 22070 23622 23900 24570 25755
 25445 26445 26950 26264 27372 27260 28539
 28827 28575 28768 29141 29264 29279 29485
 30574 31813 31426 31460 32572 32399 33219
 33546 34642 35237 35478 35271 36657 37704
 37054 37427 38001 38068 38241 39128 39092
 40148 40347 41179 42789 42912 43311 44260
 44515 45704 45330 45778 45611 46743 46834
 47669 47608 47286 48283 48464 50076 50251
 51591 51479 52450 52469 53308 53411 55792
 55443 56812 57451 58043 58549 58743 61449
 62685 62778 63036 63249 64485 64547 64428
 64462 65968 65118 65294 66750 66227 66200
 67458 71071 72366 73533 74684 74438 75132
 75250 75753 76612 77551 77558 77402 78008
 79602 80031 81629 82753 84174 85053 85264
 86671 86767 86073 87200 87468 87794 87327
 87365 88313 89825 89695 89634 91502 92981
 92701 96417 96908 96934 97573 97469 99248
 99811

Gewinne zu 105 Mark auf Nr.

336 601 930 387 903 119 990 767 353 549
 185 438 14 856 696 94 306 — 1882 721 368
 360 824 864 962 29 36 69 952 883 903 490
 81 551 954 425 440 — 2526 238 431 470 150
 499 316 105 462 739 392 47 54 853 311 634
 — 3672 793 10 933 494 231 145 571 282 583
 94 207 528 381 — 4671 56 311 45 691 510 818
 329 629 502 902 167 669 603 78 696 362 —
 5512 54 128 889 725 997 337 778 243 867 788
 600 496 30 673 94 294 960 396 361 562 —
 6572 439 853 353 668 436 457 580 814 375 923
 865 — 7841 450 290 99 727 839 687 858 908
 294 432 552 733 352 217 894 757 315 129 279
 116 — 8721 156 113 830 708 482 943 574 740
 829 269 52 172 734 496 802 660 546 196 358
 723 210 — 9146 601 127 799 805 111 412 949
 402 229 738 58 200 934 427 267 362 784 801
 209 748 123 389 309 815 895

10703 766 764 617 471 973 647 433 877
 504 810 939 325 566 623 716 131 407 52 —
 11991 345 873 960 402 673 434 161 502 620
 632 214 — 12719 845 565 869 623 981 779 786
 239 810 528 86 671 353 882 242 442 203 284
 — 13847 733 260 228 5 158 422 716 848 105
 512 348 371 38 644 — 14152 675 503 95 554
 70 713 33 97 515 1 — 15516 68 593 847 543
 306 982 349 777 923 924 530 195 676 879 408
 223 — 16270 989 646 446 659 767 638 687 75
 901 288 610 — 17698 59 394 278 315 681 173
 316 374 164 149 568 455 536 233 774 302 —
 18000 562 923 703 367 805 416 306 377 233
 242 880 80 36 557 190 937 323 140 — 19248
 936 880 103 256 239 628 469 318 14 876 791
 490 731 442 923 719 872 786

20102 852 727 575 130 833 872 201 220
 529 140 1 507 230 366 — 21346 426 237 827
 548 257 414 980 20 33 488 830 143 955 395
 439 — 22829 725 82 493 564 472 356 179 47
 802 — 23762 34 804 653 255 810 300 994 797
 773 944 — 24900 380 716 656 809 950 84 672
 837 968 28 361 407 725 119 851 936 13 224
 — 25815 685 149 432 440 317 644 338 553 709
 680 72 87 763 205 624 50 467 556 227 —
 26988 775 878 501 898 26 156 9 161 405 828
 307 450 856 73 641 837 — 27444 515 399 374
 123 598 568 858 519 45 611 958 846 512 —
 28136 82 886 910 749 486 629 7 109 358 303
 988 851 248 564 — 29994 45 743 652 877 63
 455 16 205 799 498 463 923 29 546 975

30199 123 80 597 700 48 737 819 431 601
 266 893 631 34 791 971 570 835 488 — 31295
 650 772 678 766 243 9 834 921 913 331 549
 914 566 646 418 705 — 32735 649 899 440 46
 570 463 892 412 958 873 255 582 807 69 111
 439 97 — 33764 772 494 75 191 292 950 719
 631 404 853 821 — 34264 239 754 73 470 389
 668 888 289 840 557 451 341 828 946 718 933
 742 951 995 809 534 894 212 — 35360 317
 460 827 19 40 310 661 420 742 166 73 320 —
 36513 654 782 7 117 645 42 964 927 75 982
 398 722 — 37062 498 149 336 197 357 628 347
 576 845 103 755 413 240 712 540 247 841 —
 38878 301 971 591 931 547 548 754 110 618
 12 674 507 — 39659 715 778 508 995 352 13
 478 269 115 673 910 529 983 55 700

40279 804 849 543 917 518 752 242 388
 185 841 923 700 146 502 712 353 — 41534 128
 739 636 160 982 479 308 58 806 400 432 148
 675 95 56 362 — 42402 419 425 556 277 186
 156 936 116 398 70 79 961 470 236 564 —
 43848 146 853 546 98 795 738 613 164 357 —
 44941 439 172 845 737 123 167 441 747 326
 250 237 633 421 596 202 780 443 — 45458
 436 685 974 824 230 140 465 246 308 718 229
 87 983 137 645 209 746 114 994 617 247 375
 — 46614 754 119 535 160 560 944 580 971
 930 956 908 901 761 — 47419 392 609 919
 216 788 665 2 561 857 426 910 837 269 —

48871 247 757 944 90 646 162 168 671 13 78
 296 977 73 939 270 833 377 — 49313 752 480
 168 910 446 28 241 774 997 154 269 152 749
 151 115 592
 50502 990 805 557 38 804 321 687 669 572
 266 791 456 725 235 438 217 — 51037 764 858
 555 972 711 847 932 561 809 685 942 700 442
 154 183 624 — 52124 737 640 263 683 171
 22 856 590 870 334 891 464 241 636 854 517
 449 824 356 557 — 53119 477 201 190 114 793
 91 7 957 116 206 553 532 693 21 924 663 700
 225 25 385 195 — 54404 649 514 206 292 954
 884 942 137 850 279 283 — 55417 640 659 596
 256 925 955 390 461 357 999 726 132 520 718
 296 825 742 581 — 56430 708 128 409 487 551
 921 504 377 234 918 168 131 897 341 519 451
 622 — 57931 397 316 380 836 591 287 114 108
 710 727 340 950 177 227 607 384 589 937 —
 58746 52 907 420 643 802 731 750 876 414
 986 — 59989 116 530 657 257 308 40 925 947
 109 376 337 839
 60717 9 179 408 466 611 292 630 359 132
 508 51 121 400 11 468 823 46 208 160 137 418
 333 857 — 61573 278 452 328 848 464 484 261
 170 904 280 83 463 173 145 64 628 671 546
 553 702 735 106 929 693 — 62740 743 406 359
 584 234 664 594 631 489 305 — 63748 722 988
 58 818 1 932 897 991 934 977 598 739 393 963
 558 503 339 931 33 620 — 64027 900 426 172
 446 515 430 73 25 60 24 65 823 915 219 739
 163 916 45 4 632 — 65990 249 932 519 939
 828 207 677 390 102 874 366 663 875 — 66860
 389 567 711 334 744 149 556 385 838 — 67409
 897 664 636 733 805 672 763 41 70 802 817
 878 700 756 379 — 68846 567 244 128 909 841
 978 83 225 794 711 994 107 544 448 62 —
 69611 823 169 782 303 465 831 542 1 569
 70410 977 432 378 921 544 373 459 344
 225 497 725 628 286 39 — 71376 920 647 755
 3 890 857 7 600 124 210 151 834 620 641 480
 825 190 583 952 506 30 — 72435 608 704 10
 601 417 41 693 768 647 412 689 922 — 73713
 497 845 714 381 764 743 692 53 829 206 916
 59 863 468 776 — 74984 346 36 89 144 528

545 450 826 917 708 425 376 137 — 75327 703
 193 774 528 332 154 264 731 395 781 386 41
 658 647 410 — 76007 470 92 450 130 695 283
 906 329 375 901 308 975 482 978 — 77258 763
 565 71 336 649 156 408 881 675 978 773 157
 797 923 566 29 486 — 78176 731 412 55 773
 897 991 407 208 187 546 90 490 — 79000 875
 347 341 607 811 251 927 481 45 961 817 614
 743 47 372
 80816 790 228 926 312 227 423 575 770
 178 841 984 76 — 81849 782 658 814 931 650
 779 688 28 459 289 750 244 834 399 557 —
 82889 630 12 908 63 352 103 740 947 882 574
 37 824 696 — 83000 714 302 27 667 661 995
 831 860 555 405 583 446 393 499 — 84000 228
 689 24 160 554 667 582 911 312 854 — 85165
 731 793 340 570 244 948 919 609 313 875 —
 86394 902 905 321 661 220 265 621 63 972 686
 667 733 659 544 — 87486 762 57 620 623 683
 781 784 33 711 963 635 511 210 201 608 435
 652 370 — 88162 413 151 239 962 410 902 127
 408 707 732 75 735 247 993 327 508 590 928
 200 851 635 344 86 354 — 89440 672 878 532
 917 500 166 412 902
 90876 266 26 598 397 6 818 881 88 765
 742 734 665 — 91619 678 490 542 470 818 5
 817 471 964 — 92053 797 369 574 419 492 767
 633 598 861 529 899 129 402 222 410 738 920
 70 — 93165 159 386 222 173 299 640 307 649
 191 266 37 522 491 — 94244 603 200 125 716
 881 220 947 546 577 363 81 337 195 341 291
 861 49 — 95243 942 195 417 808 411 441 606
 589 530 568 — 96379 647 794 808 562 806 89
 707 653 759 329 706 242 450 2 245 676 831
 97001 290 232 597 962 130 386 733 587 206
 410 807 648 953 123 337 330 887 139 — 98808
 405 368 806 71 130 532 918 146 467 219 152
 667 14 986 639 555 456 188 436 — 99495 162
 865 353 646 593 191 445 736 367 118 464
 143 128.

Karl Doppe, Agnes Elisabeth, T. d. led. Fabrikarbeiterin
 Minna Agnes Donath, Gustav Martin, S. d. Maurers
 Robert Gustav Räger, Otto, S. d. Webers Gustav Adolf
 Lautenbach, Oskar Albert, S. d. Bergm. Oskar Friedrich
 Carl, Emil Karl, S. d. Wirters Friedrich Emil Dertel,
 Marie Johanne, T. d. Webers Ernst Gustav Weibauer,
 Johanna, T. d. Webers Robert Scheibner, Martha
 Helene, T. d. Bahnaufschreibers Karl Ernst Müller, Theodor
 Kurt, S. d. Schneiders Johann Theodor Krefschmar, Clara
 Martha, T. d. Bergm. Karl Friedrich Jenuß.
 Aufgebote (2): Kaufmann Robert Arthur Hofmann
 in Thum mit Anna Elisabeth Dentschel in Gallenberg, Schmied
 Franz Ottomar Stephan mit Anna Minna Schick, beide in
 Gallenberg.
 Geschlichungen (3): Kaufmann Robert Arthur
 Hofmann in Thum mit Anna Elisabeth Dentschel in Gallen-
 berg, Weber Wilhelm Bernhard Schiffer mit Minna Grune-
 wald, beide in Gallenberg, Schmied Franz Ottomar Stephan
 mit Anna Minna Schick, beide in Gallenberg.
 Sterbefälle (8): Webermeister Christian Gottlieb
 Störner, 63 J. alt, Anna Maria, 11 M. alt, T. d. Webers
 Frdr. Louis Grunewald, Frau Hanna Christiane Wilhelmine
 verw. Wirtersmeister Eberbach (geb. unbekannt), 70 J. alt,
 Stinberfranz, Paul Kurt, 3 M. alt, S. d. Bergmanns Ernst
 Leop. Schönfelder, Gustav Martin, 18 J. alt, S. d. Maurers
 Robert Gustav Räger, Wilhelmine Johanna, 2 M. alt, T.
 d. Seminarrektors Theodor Julius Höfer, Karl Otto,
 4 M. alt, S. d. Frau Ida geschied. Wirters Schindler geb. Geipel,
 Paul, 1 M. alt, S. d. Geschäftsgehilfen Friedrich August
 Gdert.

Kohlen-Verkauf
 in der Zeit vom 29. Juni bis mit 5. Juli 1890.
 In Ladungen à 5000 Kilogramm.
Ad Delnig i. G.:
 via Lugau: 1283 Ladungen,
 via St. Egidien: 1186 " " " " " "
 in Summa: 2469 Ladungen. Bahnhof Delnig

Weiße Seidenstoffe von 95 Pfg. bis
 18,20 p. Met. — glatt, gestreift u. gemustert (ca. 150
 versch. Qual.) — versch. roben- u. stückweise porto-
 u. zollfrei das Fabrik-Depôt G. Henneberg (R.
 u. K. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Briefe
 kosten 20 Pf. Porto.

Wutmaßliche Witterung für den 9. Juli:
 Teils wolfiges, teils heiteres, jedoch noch unbekanntes
 Wetter mit frischem Wind.

Paul Thonfeld's Abzahlungs-Bazar,
 Lichtenstein, Chemnitzerstraße,



empfiehlt fein nußbaum gemalte und gut lackierte Möbel, als: Rohrstühle 2 1/2 M. (10 St. 20 M.), Kommoden 12
 M., Bettstellen 10 M., Feder-Matratzen mit extra starken Federn 12 1/2 M., hohe Schränke 18 M., feine Glasschränke,
 runde Tische, Ausziehtische, Blumentische, Sofas, Spiegel, als: Taschen, Wand-, Toiletten- und Pfeiler-Spiegel,
 Gartenmöbel, Kindermöbel, Wiegeperle, Kinderwagen, Fahrstühle, Pappwagen, Handwagen, Wagenräder, Holzstoffer,
 Reisefasser, Reisetaschen, Küchengeräte; größte Auswahl in Kurz-, Galanterie-, Spiel-, Bürsten-, Glas-, Blech-, Korb-,
 Leder- und Papierwaren, Schulutensilien, Musikinstrumente, Spazierstöcke, Zigarrenspitzen, Tabakspfeifen, Zigarren-
 Etuis, Portemonnaies, Gartenstäbe, wie überhaupt alle Sorten hölzerne Rundstäbe, Massenartikel in Holzdrechselwaren.
 Großes Schuh- und Stiefel-Lager, Damen- und Kinderschuhe, Holzschuhe, Holz-, Filz-, Tuch- und Cordpantoffel,
 Turnerschuhe, Turnergürtel, Hosenträger.

Alf. Cigarrenlager 1 2 3 4 5 St.
 10 10 10 10 10 Pf.
 Cigaretten, Tabake u. s. w. u. i. w. billigt und bitte um gütige Beachtung.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Reparaturen an allen bei mir gekauften Waren schnell, gut und billig!

Ratskeller.

Heute **Mittwoch**
 ff. Radeberger Pilsner, A. Otto.
 wozu ergebenst einladet

Geschäfts-Gründung.

Dem hochgeehrten Publikum von **Hohndorf** und **Umgebung** erlaube ich mir
 hierdurch bekannt zu geben, daß ich in Hohndorf ein

Wiener Barbier- u. Friseur-Geschäft

eröffnet habe. Gleichzeitig erlaube ich mir dem geehrten Publikum kundzugeben,
 daß verschiedene Sachen in **Saararbeiten** prompt und billig ausgeführt werden
 und bitte bei Bedarf mich gefälligst unterstützen zu wollen.
 Hochachtungsvoll **Rudolf Laube,**
 wohnhaft bei Herrn **B. Steinert.**

Neue Voll-Heringe,
marin. Heringe
 empfiehlt **Louis Arends.**

Parmesan-Käse,
Echt Emmenthaler Käse,
Prima Limburger Käse,
Prima Rühmkäse,
 ff. Bierkäse empfiehlt
Louis Arends.

30tönige Oktav-Harmonika,
 gut im Ton, ist zu verkaufen bei
Albin Schellberg, obere Bachgasse 91.

Eine freundliche Oberstube
 mit Nebenkammer ist zu vermieten
 und kann sofort bezogen werden bei
August Vogel, Gallenberg.

Eine freundliche 1. Etage
 ist zu vermieten.
 Näheres zu erfahren
Kreuzgasse Nr. 345.

Erwiderung.

Auf die von Herrn **Steinert**
 an mich gerichtete Warnung muß ich
 erwidern, daß dieselbe ohne allen Grund
 ist. Im Gegenteil könnte ich auf dieses
 hin gerichtliche Hilfe in Anspruch nehmen,
 will aber mit solchen Leuten, wie Herrn
Steinert, gar nichts zu thun haben.
Hohndorf, den 8. Juli 1890.
Marie Reihorn.

Farbwaren.

Mineral- und Erdfarben in besten Qualitäten, in
 Oel abgeriebene Farben (Firnisfarben), braunen und ge-
 bleichten Leinölfirnis, Damar-, Bernstein-, Copal-, As-
 phalt-, Spiritus- und Lederlack, Siccatis, Terpentinöl,
 schnelltrodnenden Fußbodenglanzlaß
 silbergran und gelbgran,
 usw. empfiehlt zu billigen Preisen **Louis Arends.**

STOLLWERCK'SCHE BRUSTBONBONS
 PACKET 25 & 40 PF.
 nach Vorschrift des Geh. Hofrath Prof. Dr. Harless in Bonn,
 sind eine Specialität, welche seit 50 Jahren in der ganzen Welt Millionen Menschen
 bei katarthallischen Hals- und Brust-Beschwerden, bei Husten, Heiserkeit etc.
 Linderung und Hilfe gebracht haben.
 Sie können bei Erkältungen, Husten und Heiserkeit nicht warm genug
 empfohlen werden, indem sie diese lästigen Unpässlichkeiten rasch lindern und
 einer Verschlimmerung vorbeugen. Vorrätig in allen Orten.

Einige geübte
Biegelstreicher
 erhalten bei gutem Lohn sofort Be-
 schäftigung in
Hrn. Gruners Biegelei.

Rechnungsformulare
 sind stets auf Lager in der
Tageblatt-Druckerei.

Heute **Mittwoch**
Schweinschlachten
 bei **Ed. Pfeiler,** Badergasse.
Münchener à 1/2 Str.-Fl. 16 Pf.
Kulmbacher " " " " 16 "
Lager " " " " 13 "
Böhmisch Schanzbier (wegen ein-
 getretenem Aufschlag 1 Pfg. erhöht)
 à 1/2 Str.-Fl. 8 Pf. empfiehlt die
Bierhandlung E. Assmus,
 Schloßstr. 312.